

## Der Komponist

**Akosh Szelevényi** wurde 1966 in Debrecen/ Ungarn, geboren. Er studierte Musikgeschichte und -theorie, Gesang, Béresflöte und Klarinette in Budapest. 1982 entdeckte er den Free Jazz und die Arbeit des Jazzpianisten György Szabados, der als inoffizieller König des Ungarischen Free Jazz gilt, und des Saxofonisten Mihály Drech.

1986 wanderte Akosh Szelevényi nach Paris aus und lernte dort Musiker kennen, die er als seine ethischen, politischen und geistigen Führer betrachtet (Steve Lacy, Archie Shepp, Pharoah Sanders, Dewey Redman u. a.). Unter dem Eindruck der Musik aus Osteuropa und des Free Jazz' gründete er seine eigene Band Akosh S. Unit. Für Josef Nadj komponierte er bereits die Musik für die Stücke »Eden« (2003), »Asobu« (2006) und die Neufassung von »Last landscape« (»Letzte Landschaft«) unter dem Titel »Paysage après l'orage« (»Landschaft nach dem Gewitter«, 2006).



## Das Centre chorégraphique national d'Orléans

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird seit seiner Gründung 1995 von Josef Nadj geleitet. Die Aufgaben sind, wie die der anderen 18 Choreografiezentren Frankreichs, Produktionen und Tourneen sowie Kursprogramme und weitere Aktivitäten, die dazu dienen, sich stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung der Stadt und des Umlandes einzubringen. Zu diesen Aktivitäten gehören die Vernetzung, z. B. mit der Scène nationale (Nationale Bühne), der L'école nationale de musique et de danse (Nationale Schule für Musik und Tanz), Universitäten und Schulen sowie das Engagement im kulturellen Leben der Region, die Bereitstellung eines Studios für Künstler, Kursangebote und öffentliche Proben. Josef Nadj verfügt über kein festes Ensemble, sondern stellt die Tänzer für jedes Stück weitgehend neu zusammen. Jährlich werden im Centre chorégraphique auch die Semaines chorégraphique (Choreografische Wochen) unter dem Titel »Traverses« (»Durchquerungen«) veranstaltet.



Das Centre chorégraphique national d'Orléans

## Die Presse

»Es scheint, dass jeder den anderen abwechselnd führt, ihn einlädt, seine eigene Welt zu betreten. Unaufhörlich sterben die Tänzer und erwachen erneut zum Leben im Rhythmus der Musik von Akosh Szelevényi. Sie stürzen ab, werfen sich nieder, stehen wieder auf, um noch besser in Ohnmacht zu fallen, allein vom Rhythmus des Schlagzeugs, des Kontrabasses und des Saxofons geführt. Zu jeder Bewegung, egal, ob sie langsam oder ruckartig geführt wird, gibt es einen besonderen Ton, zu jedem Akkord einen besonderen Tanzschritt. Die von der Musik besessenen Künstler spielen mit dem Bühnenbild, den Schatten, dem Licht und dem Schimmer in einer chaotischen Atmosphäre.«

Laurène Rouillon, La République du Centre, Orléans, 26.04.2008

TELEGRAPH +++  
café · restaurant



Café-Restaurant Telegraph, Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

### Festivalcafé

Dienstag 04.11. – Freitag 07.11. // 08.00 Uhr – open end  
Samstag 08.11. – Sonntag 09.11. // 09.00 Uhr – open end

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty

### Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11. // 12.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)
- Ganztägig Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

### Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland  
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

### Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff ..... Festivaldirektorin und Geschäftsführerin  
Birgit Berndt ..... Verwaltungsleiterin  
Bernd E. Gengelbach ..... Technische Leitung  
Sindy Poppitz ..... Organisation  
Beate Dietrich ..... Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Christina Forchner ..... Sekretariat

Tilla Bauer, Jenny Berger, Silvia Bianco, Irina Bondas, Cindy Deckert, Divina Detlefsen, Juliane Gandert, Johanna Hofmann, Franziska Janetzky, Monique Junge, Katja Klemer, Claudia Köppe, Katharina Rose, Susanne Schneider, Roberta Schulz, Marianne Seidler, Anne Sieverdingbeck, Friederike Spindler, Judith Strodtkötter, Jana Vierheilig ..... Praktikanten

### Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs  
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

### Impressum

Festivalprogramm und Redaktion ..... Ann-Elisabeth Wolff  
Texte ..... Ann-Elisabeth Wolff, Beate Dietrich  
Übersetzungen ..... Henriette Fleischer, Gisèle Langkabel  
Fotos ..... S. 1, 5 (oben) Séverine Charrier, Orléans // S. 2, 3 Jef Rabillon, La Bohalle //  
S. 4 (oben) Tristan Valès, Paris, (unten) Guy Delahaye, Grenoble //  
S. 5 (unten) Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig // S. 6 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig  
Gestaltung ..... fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de  
Druck ..... flyeralarm  
Redaktionsschluss ..... 22.10.2008

### Finanzierung und Unterstützung

#### Hauptförderer



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium  
für Wissenschaft und Kunst, Dresden

#### Hauptpartner



BMW  
Werk Leipzig

**Partner:** Nationales Performance Netz (NPN), München / Hotel Holiday Inn Garden Court, Leipzig / Messedruck Leipzig / Café-Restaurant Telegraph / spreadshirt, Leipzig / Interconnex, Berlin / American Express, Leipzig

**Internationale Unterstützung:** Französische Botschaft, Berlin / Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCES, Paris / Institut français de Leipzig / British Council, Berlin / Ministerie van de Vlaamse Overheid, Brüssel / Nemzeti Kulturális Alap, Budapest / Oktatási és Kulturális Minisztérium, Budapest / MU Theater, Budapest / Griechisches Ministerium für Kultur, Athen / Onassis Stiftung, Athen / J. F. Kostopoulos Stiftung, Athen



Kulturpartner



Medienpartner TV



Medienpartner Online



Medienpartner Print

Leipzig  
**euro-scene**  
18. Festival zeitgenössischen  
europäischen Theaters  
04. Nov. – 09. Nov. 2008

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

»Entracte« (»Pause«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr / Festivaleröffnung } ohne Pause  
Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr  
Peterskirche

Im Anschluss am 04. Nov.: Öffentlicher Empfang (Evangel. Schulzentrum, Schletterstr. 7)  
Im Anschluss am 05. Nov.: Publikumsgespräch



Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr / Festivaleröffnung  
Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr  
Peterskirche

## Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

### »Entracte« (»Pause«)

#### Tanzstück

##### Deutschlandpremiere

Choreografie und Inszenierung	Josef Nadj
Musik	Akosh Szelevényi
Bühnenbild und szenische Objekte	Olivier Berthel, Julien Brochard, Clément Dirat, Julien Fleureau
Malerei des Bühnenbilds	Jaqueline Bosson
Kostüme	Françoise Yapo, Assistenz: Karin Wehner
Lichtdesign	Rémi Nicolas
Lichtregie	Lionel Colet
Tonregie	Jean-Philippe Dupont
Bühnenmeister	Alexandre De Monte
Technische Leitung	Steven Le Corre, Orléans, Andy Wendorff, Leipzig
Tänzer	Marlène Rostaing, Ivan Fatjo, Peter Gemza, Josef Nadj
Musiker	Robert Benko, Kontrabass Eric Brochard, Kontrabass und Stimme Gildas Etevenard, Batterie, Gardon, Schlagzeug Akosh Szelevényi, Gardon, Klarinetten, Sopran- und Tenorsaxofon, Schlagzeug

Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov. findet ein Publikumsgespräch mit Josef Nadj und Akosh Szelevényi statt.  
Moderation: Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Berlin, und ehemalige Intendantin des Hebbel-Theaters Berlin

Uraufführung: 25.03.2008, Carré Saint-Vincent, Scène nationale d'Orléans

Produktion: Centre chorégraphique national d'Orléans / Théâtre de la Ville, Paris / la Filature - Scène nationale, Mulhouse / Opéra de Lille / Mit freundlicher Unterstützung durch Carré Saint-Vincent, Scène nationale d'Orléans

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird unterstützt durch Kultur- und Kommunikationsministerium – D.M.D.T.S. – D.R.A.C. Zentrum / Stadt Orléans / Regionalrat Zentrum / Generalrat Loiret. Es erhält Unterstützung durch CULTURESFRANCE, Paris, für seine Auslandstourneen.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Französische Botschaft & Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCE, Paris / Institut français de Leipzig.



##### Kontakt

Centre chorégraphique national d'Orléans  
Martine Dionisio  
Produktionsleitung und Management  
37, rue du Bourdon Blanc  
B.P. 42348  
45023 Orléans Cedex 1  
Frankreich  
Tel. 0033-238 62 41 00  
martinedionisio@josefnadj.com  
www.josefnadj.com



### Das Stück

In seinem neuesten Stück »Entracte« (»Pause«) bezieht sich Josef Nadj auf ein wichtiges Werk der chinesischen Kultur und Weisheit: »I Ging« oder das »Buch der Wandlungen«, das gleichermaßen eine Denkweise, eine Sicht auf die Welt und das Leben sowie um die Erfahrung von Ganzheit bemüht ist.

Zum legendären »I Ging« gehörend, besteht der Urtext – der Fu Xi als Autor zugewiesen wird – aus 64 Hexagrammen oder Figuren, die, ausgehend von konkreten Elementen, eine gesamtheitliche und stark strukturierte Darstellung des Universums in seiner unendlichen Vielfalt geben. Die Darstellung ist von dem Prinzip des ständigen Wechsels bestimmt, in dem sich jede Figur in eine andere verwandeln kann.

So ist »Entracte« wie ein Faden im Gewebe konzipiert, bei dem jeder Knoten, jedes kleinste Ereignis einem der 64 Hexagramme entspricht. Hieran schließt sich die Idee an, dass jedes Wesen, sei es belebt oder leblos, ebenfalls einen Knoten in diesem Faden bildet. Als Summe der aufeinander folgenden Erfahrungen ist dieses fähig, sowohl auf sich selbst als auch interaktiv auf seine Umwelt und die es umgebenden anderen Wesen einzuwirken.

»Entracte« vereint ein doppeltes Quartett aus vier Tänzern und vier Musikern. Gemeinsam mit dem Komponisten und Musiker Akosh Szelevényi machte Nadj die Musik zum Teil dieses Ereignisses. Für beide Künstler ist die der Improvisation innewohnende Freiheit, ihr Erfindungsgeist, ihre Entdeckungslust, das »Nicht-Beherrschte« wesentlich. Deshalb werden dem bereits in der Konzeption enthaltenen Anteil von Improvisationen bei jeder Vorstellung noch weitere hinzugefügt.

Eine »Pause« bedeutet weder Stillstand noch Unterbrechung, sondern vielmehr einen Schwebzustand der Willenskraft, die Absicht des Strebens nach Beherrschung. Sie ist ein Intervall, ein »Zwischenraum«, ein Raum, der sich zwischen den Maschen eines Netzes bildet, dessen Abdruck er ist oder der ihm seine Form gibt. »Entracte« ist Loslassen und extreme Aufmerksamkeit für die Bewegungen der Lebewesen und des Universums.

Miriam Blodé, Orléans



### Die literarische Vorlage

»I Ging« – oder das »Buch der Wandlungen« ist einer der älteste Texte der chinesischen Philosophie, der auf etwa 200 v. Chr. zurückdatiert wird. Grundgedanke ist die ständige Veränderung, der ständige Wandel der Welt und des menschlichen Seins. Die Welt wird in 64 Bildern dargestellt, die aus je sechs durchgehenden oder unterbrochenen Linien bestehen. Diese Hexagramme können als 64 Zeichen der Wandlung verstanden werden, die das Leben in all seinen möglichen Facetten darstellen – so z. B. »Stärke«, »Verderbtheit«, »Gedeihen«, »Entscheiden«, »Zusammenkommen« oder »Mit der Mitte verbunden«, um nur einige zu nennen. In der westlichen Welt ist das Buch vor allem als eine Art Orakel- und Weissagungsbuch bekannt.



### Der Choreograf

#### Josef Nadj

Seit ich entdeckt habe, dass der Mensch, der auf die Bühne steigt, ein Paradox erzeugt, ein Mysterium, das unleserlich bleibt, habe ich selbst an diesem Ort angelegt. Was interessiert mich so sehr an diesem Ort? Das subtile Verhältnis, das zwischen lebendigen Körpern entsteht. Das Bild des Körpers. Zuerst das Bild, aber nicht im malerischen Sinn, sondern eher das Bild, das aus einer rein körperlichen Feinfühligkeit entsteht, welche oft aus mehrsinnigen Situationen hervorgeht, aus einem gewissen verschleierte Gedanken. Aus welchen Tiefen kommen unsere Bewegungen hervor, die in der Lage sind, eine so vertraute Sprache zu erfinden, wenn der Vorhang aufgezo-gen wird? Was drückt diese Sprache aus? Vielleicht

eine gewisse Wahrheit, die sich hinter all unseren Masken und Bewegungen verbirgt und worüber der Mensch lieber schweigen würde.

Josef Nadj

Josef Nadj ist einer der bedeutendsten Choreografen Europas. Er wurde 1957 in Kanjiza, einem Ort in der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien, geboren. Er studierte in Budapest Kunst- und Musikgeschichte an der Universität sowie Schauspiel und theatralische Körpersprache an der Kunstakademie. 1980 ging er nach Paris, um sich bei Marcel Marceau, Étienne Decroux und Jacques Lecoq weiter ausbilden zu lassen. Gleichzeitig entdeckte er den zeitgenössischen Tanz in Frankreich und begann 1983, selbst die Kunst der Bewegung zu unterrichten. Außerdem wirkte er als Darsteller in Aufführungen von Sidonie Rochon, Mark Tompkins, Catherine Diverrès und François Verret mit.

1986 gründete er das Théâtre JEL und schuf mit dieser Compagnie ab 1987 seine eigenen Stücke. Seit 1995 leitet Josef Nadj das Centre chorégraphique national d'Orléans und inszeniert hier seine Produktionen, z.B. »Petit psaume du matin« (»Kleiner Morgenpsalm«, 1999/2001), »Les philosophes« (»Die Philosophen«, 2001) und »Last landscape« (»Letzte Landschaft«, 2005/06). 2006 war er als »Artiste associé« mitverantwortlich für das Programm des 60. Festival d'Avignon, bei dem seine Produktionen »Asobu« und »Paso doble« (mit dem spanischen Bildhauer Miquel Barcelò) uraufgeführt wurden. Josef Nadj gastierte bei der euro-scene Leipzig 1992, die er mit seinem Stück »Comedia tempio« (»Tempelkomödie«, 1990) eröffnete.



»Comedia Tempio«, Gastspiel zur euro-scene Leipzig 1992

Innerhalb der Werkschau von Josef Nadj sind bei der euro-scene Leipzig 2008 weiterhin zu sehen:

Do. 06.11. und Fr. 07.11., jeweils 19.30 Uhr // Theater der Jungen Welt  
»Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – oder Der Entwurf des Taumels«)

Sa. 08.11. und So. 09.11., jeweils 17.00 Uhr // Schaubühne Lindenfels  
»Journal d'un inconnu« (»Tagebuch eines Unbekannten«)

Di. 04.11. – Fr. 07.11., 11.00 – 20.00 Uhr, Sa. 08.11. – So. 09.11., 10.00 – 18.00 Uhr // Galerie Irrgang (Eintritt frei)  
Ausstellung »Les cornelles« (»Die Krähen«), Zeichnungen von Josef Nadj

Fr. 07.11., 17.00 Uhr // Festivalcafé im Telegraph (Eintritt frei)  
Filme »Dernier paysage« (»Letzte Landschaft«) & »Paso doble«